

## Allgemeines

### Ausbringung organischer Dünger kann zu Konflikten führen

Immer dann, wenn organische Dünger ausgebracht werden, nehmen die Anrufer erboster Mitbürger beim DLR Westerwald-Osteifel in erheblichem Umfang zu, die sich über Geruchsbelästigungen beschweren. Dies gilt insbesondere bei der Ausbringung von Gülle aller Tierarten, Hühnerkot und Kompost. Bedingt durch die mittlerweile entstandenen Betriebsgrößen gehen diese Geruchsbelästigungen nicht mehr nur von einzelnen Flächen aus, sondern teilweise sind hier ganze Gemarkungen betroffen. Selbstverständlich weisen wir dann immer darauf hin, dass es im Interesse einer ausgeglichenen Nährstoffbilanz sinnvoll ist, möglichst alle Fläche mit den anfallenden Wirtschaftsdüngern zu versorgen. Weiterhin betonen wir auch, dass man nicht gleichzeitig in einer landwirtschaftlich geprägten Region mit all ihren Vorteilen leben kann, ohne gleichzeitig auch einmal Beeinträchtigungen hinnehmen zu müssen.

Trotzdem liegt es auch im Interesse der Landwirtschaft, wenn das Verhältnis zur nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung intakt ist. Wir raten deshalb, **wenn irgend möglich**, folgende Punkte bei der Ausbringung von Gülle und ähnlichen Stoffen zu beachten:

- Keine Ausbringung unmittelbar vor Wochenenden und Feiertagen, bei denen damit zu rechnen ist, dass im Freien gefeiert und gegrillt werden soll.
- Schönwetterphasen mit strahlendem Sonnenschein und hohen Temperaturen meiden.
- Flächen unmittelbar in Ortsrandlage meiden
- Bodennahe Ausbringtechnik verwenden.
- Auf unbestelltem Ackerland in Ortsrandlagen möglichst parallel einarbeiten.

Uns ist klar, dass es nicht immer möglich sein wird, all diese Punkte zu beherzigen. Trotzdem sollte unbedingt mit der nötigen Sensibilität vorgegangen werden.

Landwirte, die sich in ihre Ortsgemeinde

engagieren, in dem sie zum Beispiel sich in den Gemeinderat wählen lassen oder aktiv an Dorfverschönerungsaktionen und Dorffesten teilnehmen, haben es erfahrungsgemäß leichter Verständnis für landwirtschaftliche Belange zu wecken. Denn ist das Verhältnis zur nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung erst einmal vergiftet, gibt es genügend Beispiele, welche Probleme hieraus für einen landwirtschaftlichen Betrieb entstehen können.

## Termine

### 27.04.2011, 10:00 Uhr, Rosenhof

Felderbegehung mit folgenden Themenschwerpunkten:

- aktuelle Acker- und Pflanzenbau-themen
- Befallssituation Halmbruch, Septoria und Rost
- Einsatz von Wachstumsregulatoren bei anhaltender Trockenheit

### Ansprechpartner:

Alfons Weinand,  
DLR Westerwald-Osteifel  
Tel. 02651 4003-26  
alfons.weinand@dlr.rlp.de

### Impressum:

(ergänzende Angaben siehe [www.dlr-westerwald-osteifel.rlp.de](http://www.dlr-westerwald-osteifel.rlp.de))  
Der **Infobrief@Agrar** wird vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel in loser Folge herausgegeben.

Bahnhofstr. 32  
56410 Montabaur

Tel. 02602 9228-0  
Fax 02602 9228-27  
DLR-WW-OE@dlr.rlp.de

### Redaktion:

Gregor Brings, Lydia Holthaus